

Kulturnotizen

LANDKREIS

Dreimal drei Orgeln in drei Kirchen

Zur Fortsetzung der Reihe der Orgelführungen im Ries lädt das Evangelische Bildungswerk Donau-Ries am Sonntag, 30. Juni, wieder in drei Kirchen – diesmal am westlichen Riesrand – ein: Der Kirchenmusiker Dietrich Höpfner spielt und erklärt die Orgeln in der katholischen Kirche St. Alban in Walderstein (nicht wie ursprünglich geplant in Trochtelfingen), in der evangelischen Kirche in Pflaumloch und in der katholischen Kirche in Utzmemmingen. In einem 20-minütigen Konzert zeigt er die Klangfarben der „Königinnen der Instrumente“ und erklärt ihre jeweiligen Stärken und Schwächen. Die Orgelführungen finden ab 14 Uhr in der genannten Reihenfolge statt (Achtung: wegen Sperrung des Bahnübergangs in Pflaumloch muss die Fahrt nach Utzmemmingen über Trochtelfingen oder Nördlingen/Nähermemmingen erfolgen.) Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bis 26. Juni beim Evangelischen Bildungswerk, Telefon 09081/29070901. (dz)

Kultur im Ries

NÖRDLINGEN

Orgelmusik zur Marktzeit in der St. Georgskirche

Bei der nächsten Orgelmusik in St. Georg am morgigen Samstag, 22. Juni, um 12 Uhr in der Nördlinger St.-Georg-Kirche ist Stephan Thinnies aus Kirchdorf am Inn zu Gast. Thinnies ist Regionalcantor der Diözese Passau und Kantor an der Stadtpfarrkirche St. Marien in Simbach am Inn. Zu den vielfältigen Aufgaben des Kirchenmusiklers, der in Saarbrücken und Mainz studiert hatte, gehört auch Unterricht am Kirchenmusikseminar des Bistums Passau und die Mitgestaltung der täglichen Mittagskonzerte am Passauer Dom. Für sein Konzert in vielfältiger Weise zur Geltung bringt und von filigranen Flötenuhrstücken von Haydn über kürzere Werke von Krebs, Rinck und Brahms bis hin zum fulminanten Finale der ersten Orgelsonate d-Moll des französischen Romantikers Félix Alexandre Guilment reicht. (dz)

MEGESHEIM

Priester des Collegium Orientale zeigen Bräuche

Der Priesterchor des Collegium Orientale kommt nach Megesheim, um dort mit Interessierten eine Marienandacht zu feiern. Das Collegium Orientale in Eichstätt ist ein katholisches Studienkolleg, das der Ausbildung von Priesteramtskandidaten und dem Studium von Klerikern unterschiedlicher Ostkirchen dient. Es ist weltweit das einzige Seminar, das auf alle katholischen Ostkirchen sowie die orientalischen und orthodoxen Kirchen ausgerichtet ist. Mit Gesängen aus der Heimat möchten die Priester am Freitag, 21. Juni, um 18 Uhr in der Megesheimer Pfarrkirche Einblicke in ihre Bräuche geben. Das Collegium Orientale ist eine Einrichtung des Bistums Eichstätt für Priester aus den Kirchen des Ostens. (pm)

AUHAUSEN

Musikensemble Trigon spielt in Klosterkirche

Sie nehmen ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise ins Mittelalter und widmen sich anschließend Volksmelodien aus Skandinavien, England und Deutschland. Das Musikensemble Trigon spielt sein neues Programm in Auhausen „Unter der Linden“. Angelehnt ist der Name an das berühmte Liebeslied von Walther von der Vogelweide. Die Veranstaltung der Musiker findet am Samstag, 22. Juni, um 19.30 Uhr in der Klosterkirche Auhausen statt. Mehr dazu im Internet unter www.ensemble-trigon.de. (pm)



Musikalischer Höhepunkt und gleichzeitig Abschied

Einer der musikalischen Höhepunkte im Veranstaltungsprogramm des Kulturkreises Mertingen im ersten Halbjahr 2019 steht nun unmittelbar bevor: Das Opernstudio der Bayerischen Staatsoper wird sein Sommerkonzert am Sonntag, 30. Juni, 18 Uhr, in der Aula der Mertinger Schule veranstalten – und das Ensemble wird in Festspiellaune sein! Es wird eine Vorahnung auf das kurz danach im Rahmen der Münchner Opernfestspiele im Cuvillstheater stattfindende jährliche Festspielkonzert geben. Diesmal werden die jungen, hoch begabten Sänger weniger Arien und Ensembles aufführen, sondern vor allem Opern-Duette. Mertingen darf sich wieder auf den Auftritt von zwölf grandiosen Interpreten freuen – und ebenso

auf die pianistischen Leistungen der beiden Begleiter am Klavier, nicht zu vergessen die kurzweilige, höchst unterhaltsame Moderation des Leiters des Opernstudios. Leider heißt es auch wieder, Abschied zu nehmen von einigen der jungen Solisten, die dem Mertinger Publikum bei ihren Auftritten mit Können und Künstlerpersönlichkeit ans Herz gewachsen sind. Wieder werden sie in die ersten Engagements an nationalen und internationalen Bühnen wechseln, nachdem sie zwei Jahre lang eine intensive Ausbildung im Opernstudio und ebenso viele kleinere Rollen auf der großen Opernbühne absolviert haben. Karten zu diesem Konzert gibt es bei der Gemeinde Mertingen und an der Abendkasse. Foto: U. Hampf-Weigand

Ein Kulturforum wird gegründet

Ländlicher Raum Die IG Rainer Winkel will den Heimatgedanken weiter stärken und dazu ein übergreifendes Netzwerk aufbauen. Am 4. Juli gibt es ein Treffen. Viele Teilnehmer erwünscht

Rainer Winkel/Pöttmes Die kulturellen Akteure im Rainer Winkel wollen intensiver zusammenarbeiten, sich austauschen, voneinander profitieren, Ideen sammeln und somit ihre Heimat beleben. „Die Vernetzung der kulturellen Akteure im Rainer Winkel soll das kulturelle Leben über Gemeinde-, Landkreis- und Bezirksgrenzen hinweg stärken!“, so formuliert es Johannes Geier, Vorsitzender der Interessensgemeinschaft Rainer Winkel (IGRW). Er ist auch Mit-Initiator des „Rainer-Winkel-Kulturforums“, dessen Aufbau derzeit vorbereitet wird. Die Umsetzung dieser Idee wird – wie berichtet – vom Bundes-Landwirtschaftsministerium finanziell gefördert, um den ländlichen Raum zu stärken. Zum Zweck des Aufbaus eines solchen Forums trafen sich jetzt Vertreter verschiedener kultureller Organisationen aus der Region um Rain in Pöttmes.

Zunächst stand ein weiteres privates Kleinod, das Schloss Schorn, im Mittelpunkt. Die Kulturreferentin der Markt-gemeinde, Ludwiga Baronin Herman, führte die Interes-

sierten durch den Garten und den kleinen Veranstaltungssaal im Schloss. Auf der Terrasse fand dann ein erstes Brainstorming zum Thema Kulturforum statt. Es zeigten sich die ersten Vorschläge und Ideen, was ein Kulturforum bearbeiten sollte, damit die einzelnen Akteure einen Gewinn daraus ziehen könnten. So werden die Teilung der Region und die damit verbundene „zersplitterte“ Presselandschaft als Problem gesehen. Oft genug bekommt man von Veranstaltungen im Nachbarlandkreis nichts mit. Oder:

Ein Online-Kartenverkauf

ist für den einzelnen Veranstalter oft zu aufwendig und teuer. Dies sind nur zwei Beispiele für zukünftige Tätigkeitsfelder des Kulturforums.

Nach dem Austausch auf der Terrasse machten sich die Teilnehmer auf den Weg in die Ortsmitte von Pöttmes. Bevor man das Gespräch in den Ratsstuben fortsetzte, wurde der Kultursaal im Rathaus der Gemeinde besichtigt. Die Kulturreferentin stellte ihre Aktivitäten in der Gemeinde dar.

Johannes Geier stellte die Inhalte des Förderprojekts des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft kurz dar und wie es dazu kam. Dadurch habe man die einmalige Chance, die kulturell geschichtlich gewachsene Region durch das Kulturforum wieder stärker zusammenzuführen. Durch das Projekt wird

Johannes Geier, Vorsitzender der IGRW, hofft auf eine große Beteiligung Kulturschaffender am 4. Juli. Dann werden weitere Details zum Kulturforum besprochen.

Foto: Atelier nitsche

Tabu – Theaterprojekt über ein heikles Thema

Hilfe Ein wahres Stück über sexuellen Missbrauch löst Betroffenheit aus

Donauwörth Einem Thema, das in der Öffentlichkeit nach wie vor totgeschwiegen wird, stellten sich die Mittelschulen Harburg und Donauwörth: Mit Unterstützung von Landrat Stefan Rößle und dank Sponsoren holten sie das Theaterstück „Tabu“ in die Neudegger Halle. Es erzählt die wahre Geschichte von Karin, die über viele Jahre sexuell missbraucht wurde.

Auf der Bühne wird in ungeschöner Form eine unglaubliche Missbrauchsgeschichte an einem Mädchen und später einer jungen Frau dargestellt, die die Zuschauer wütend, traurig und fassungslos macht: Der erste Täter war der Schwimmlehrer und spätere Lebensgefährte der Mutter, nach dessen Tod kam ein zweiter Täter, ein „Freund“ der Familie, dazu.

Den Schauspielern Kerstin und Sepp Egerer gelang es, die verschiedenen Facetten, die Missbrauch auslöst, darzustellen: Zuwendung, Manipulation, emotionale Abhängigkeit, Bedrohung, Angst, innere Distanz zum Geschehen, Essstörungen. Auch

wenn alle Missbrauchsszenen nur angedeutet waren, waren sie für die Siebt- und Achtklässler doch in ihrer ganzen Brutalität erkennbar, weil der Täter mit ihm entfremdenden Masken und das Opfer mit eindrucksvoller Mimik und Gestik absolut authentisch wirkende Gefühle vermittelten. An manchen Stellen war bei den Zuschauern ein fast befreiendes Lachen nötig, weil diese Gefühle fast uner-

trägliche Betroffenheit auslösten. Dass Sprecherin Karin Steinherr sich am Ende als das Missbrauchsoffer, deren wahre Geschichte gespielt werden war, entpuppte, kam für viele Jugendliche sehr überraschend. Sie erklärte, dass sie eine Selbsthilfegruppe gegründet und es sich zur Aufgabe gemacht habe, anderen Missbrauchsoffern zu helfen und insbesondere an Schulen Präventionsarbeit zu leisten.

Sie riet Betroffenen, sich jemandem anzuvertrauen und Hilfe zu suchen. Alle anderen bat sie, nicht wegzuschauen, wenn einem auffällt, dass etwas nicht stimmt.

Ungern hätten die Lehrkräfte ihre Schüler nach der Vorstellung mit dem dadurch ausgelösten Gefühle-Mix allein gelassen. Daher war es gut, dass sich Karin Steinherr und ein Mitglied der Selbsthilfegruppe danach in Gruppengesprächen den Fragen stellten und so halfen, die Eindrücke zu verarbeiten. Auch Christiane Schuler von der Fachstelle gegen sexuelle Gewalt stellte sich im Rahmen dieser Veranstaltung den Jugendlichen vor und bot im Bedarfsfall ihre Unterstützung an. (heiri)

Info Karin Steinherr kann jederzeit kontaktiert werden: Verein „Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch“ unter karin@verein-gegen-missbrauch.de, Telefon 0176/72753122. Ansprechpartnerin vor Ort ist Christiane Schuler, Fachstelle gegen sexuelle Gewalt, Telefon 0906/746600.



Die authentische Geschichte von Karin Steinherr (links) brachten Kerstin und Sepp Egerer ausdrucksstark auf die Bühne. Fotos: Vanessa Feser



Kulturnotizen

DONAUWÖRTH-AUCHSESHEIM

Blasmusikabend „Aber heit is schee“

Am heutigen Freitag, 21. Juni, laden die Musikanten der Donauwörther Stadtkapelle zu einem zünftigen Blasmusikabend nach Auchsesheim ein. Unter dem Motto „Aber heit is' schee!“ spielt die Kapelle ab 19 Uhr im Feststadel der Familie Gerstmeier am Werner-Egk-Platz die Klassiker der bayerisch-böhmischen Blasmusik und Volksgut zum Mitsingen. Für die passenden Gaumenfreuden sorgt Felix Reischl vom Goldenen Greifen, Getränkepezialist Toni Gerstl und das Helferteam der Stadtkapelle. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. (dz)

HARBURG

Sonderführung zur Geschichte der Harburg

Wenn man an die Harburg denkt, denkt man zwangsläufig an Mittelalter und Barock, doch hat die städtische Burganlage auch in der Neuzeit ihre Geschichte. Nur wenigen ist bekannt, dass sie während der Weltkriegszeit als Ferienkolonie für städtische Kinder, als Lazarett und als Wehrrüchtigungslager diente. Jetzt gibt es diese unbekannt Seite bei zwei Sonderführungen am Sonntag, 30. Juni, zu entdecken. Sie finden um 11 und 14 Uhr statt. Eintritt und Führung kosten 9 Euro für Erwachsene und 6 Euro für Kinder. Telefonische Anmeldungen werden erbeten unter 09080/96860. (dz)

RAIN

400 Euro Spenden aus dem Kreis-Chorkonzert

Beim Kreis-Chorkonzert in der Rainer Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer traten verschiedene Chöre des Sängerkreises Unterer Lech auf. Die Besucher wurden mit passenden Liedbeiträgen der teilnehmenden Gruppen und Gedanken von Pfarrer Jörg Biercher auf den Marienmonat Mai eingestimmt. Der Eintritt für das Mariensingen war frei. Der Vorstand des Sängerkreises Unterer Lech beschloss, der Stadtpfarrkirche St. Johannes für die anstehende Renovierung des Kirchturmes 400 Euro aus den Spenden zu übergeben. (gm)



Bei der Spendenübergabe aus dem Erlös des Kreis-Chorkonzerts: Gabriele Meier (Vorsitzende Sängerkreis Unterer Lech) und Eduard Steinle (Beisitzer) mit Pfarrer Jörg Biercher. Foto: Studener

RAIN

Kunst im Pfarrgarten

Die Freitagsgartengruppe „Aus Rainer Lust am Malen“ lädt am kommenden Sonntag, 23. Juni, zur Ausstellung „Kunst im Pfarrgarten“ in die evangelische Kirche St. Michael in Rain ein. Neben Werken der zehn Künstler werden Holzskulpturen und Töpferfiguren präsentiert. Die Ausstellung wird von verschiedenen musikalischen Darbietungen umrahmt. Beginn ist um 11 Uhr, der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. (dz)

Kontakt

Donauwörther Zeitung
Heilig-Kreuz-Straße 12
Telefon: 0906/7806-25

Kulturredaktion

Barbara Würmseher: 0906/7806-38
E-Mail: redaktion@donauwoerther-zeitung.de